

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums

Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

Band: 50 (1994)

Artikel: Vom Umgang mit den Photo- und Konkordanztext-Veröffentlichungen der Handschriften vom Toten Meer

Autor: Nebe, Wilhelm

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-960773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Umgang mit den Photo- und Konkordanztext-Veröffentlichungen der Handschriften vom Toten Meer

G. Wilhelm Nebe

R.H.Eisenman - J.M.Robinson (Hg.), A Facsimile Edition of the Dead Sea Scrolls. Prepared with an Introduction and Index. Vol.I.II. Biblical Archaeology Society Washington D.C., 1991.

Die beiden Bände enthalten 1785 Photographien des Palestine Archaeological Museum (PAM, das heißt 43% der Nummern 40068-44196) von Handschriften aus Höhle 4 und 11 (wenige aus 2,3,7-9) von Qumran, aus Murabba'at, Wadi Daliyeh, Nahal Hever und Khirbet Mird. Das heute im Handel erhältliche Buchexemplar enthält ein Vorwort der Herausgeber von 3 Seiten (datiert vom 5. Juni 1991) und eins von H.Shanks, dem Präsidenten der Biblical Archaeology Society, von 2 Seiten (datiert vom März 1992 sic !). Die Herausgeber weisen daraufhin, daß ihnen die Herkunft der von ihnen herausgegebenen Photos nicht bekannt sei. Sie stammten weder von der California State University (Long Beach), noch vom Institute for Antiquity and Christianity der Claremont Graduate School, noch vom dortigen Ancient Biblical Manuscript Center, noch von der Huntington Library in Kalifornien. Ein Gerücht besagt, die "anonyme Quelle" sei der Photograph des Palestine Archaeological Museum, Najib Albina. Dessen Photos seien nach seinem Tode in die Hände des kalifornischen Anwalts, W.J.Cox, gelangt.¹ Eine erste Buchauslieferung des Verlages enthielt ein 11 seitiges Vorwort von H.Shanks mit 22 abgelichteten Dokumenten bezüglich der Herausgabe der Qumrantexte und dem Zugang zu den Photos und Originalen einschließlich einer Transkription der unveröffentlichten Handschriften von 4QMMT (Miqsat Ma'ase hatTora) (Figure 8). Über Recht und Unrecht der Edition Eisenmans ist viel diskutiert worden. E. Qimron wurde ein Schadensersatz für seine verletzte Herausgeberrechte an den 4QMMT zuerkannt. Eisenmans Edition enthält wohl gemerkt nichts von seinen abwegigen historischen Textinterpretationen. Der Qumran Wissenschaftler, dem die Türen zu den Handschriften-Photos, geschweige denn zu den Originalen nicht geöffnet wurden, kann Eisenmans Edition nur begrüßen. Nach J.A.Fitzmyer soll es allein von den Handschriften aus Höhle 4 ca 3000 PAM-Photos geben.² Eisenmans 1785 Tafeln stellen also nur einen Ausschnitt der PAM-Photos dar. Eisenman hat seinem Buch einen Index beigegeben, der der Tafel-Nummer die entsprechende

G. Wilhelm Nebe, Krahnengasse 12 D-69117 Heidelberg

1 J.A.Fitzmyer, Qumran: Die Antwort. 101 Fragen zu den Schriften vom Toten Meer, Stuttgart 1993, S.237f.

2 Ebenda S.237.

PAM-Nummer zuordnet (p.XV-XXII). Nur der Qumran-Fachmann kann mit Eisenmans Photo-Edition etwas anfangen. Den Photos ist lediglich ein Maßstab in Zentimetern beigegeben, sonst nichts. Um welche Texte es sich bei den Tafeln handelt, muß der Leser anderweitig in Erfahrung bringen. Über den Inhalt der PAM-Photos informieren die Listen des Ancient Biblical Manuscript Center (*Dead Sea Scroll Inventory Project: Lists of Documents, Photographs and Museum Plates, Fascicles 1-14, 1991-92*, von St.A.Reed erstellt: Fascicle 4: 4Q128 - 186; 5: 4Q482 - 520; 7: 4Q1 - 127; 8: 4Q521 - 575; 9: 4Q364 - 481; 10: 4Q196 - 363) und über die heute gültige Zählweise der Texte aus Höhle 4: E.Tov (*The Unpublished Qumran Texts from Cave 4 and 11, Journal of Jewish Studies* 43, 1992, 101-136, korrigiert in: *Biblical Archaeologist* 55, 1992, 94-104). Hat der Leser diese Hilfsmittel zurategezogen, kann er Eisenmans Edition benutzen.

Ich gebe ein Beispiel. Man möchte die bisher nicht veröffentlichte biblische Handschrift 4QJosua einsehen. Die Handschrift hat das Siglum 4Q47. Photos der Handschrift sind PAM 43060 (=Eisenman Tafel 1144), 43057 (=Tafel 1141), 41199 (=Tafel 205), 41201 (=Tafel 207), 42273 (=Tafel 752) und die Handschriften-Sammelphotos PAM 40584 (=Tafel 47), 40602 (=Tafel 65), 40607 (=Tafel 69). Zu PAM 43060.43057.40584.41199. 41201.42273 erfährt man von St.A.Reed (Fascicle 7, p.28ff) auch die Textbelegung: Josua 6,5-10; 7,12-16; 8,3-5.34-35; 10,2-5.8-11.

Die Tafeln Eisenmans bieten die erhaltenen Fragmente einer Handschrift in den seltensten Fällen bereits so wie in der zukünftigen endgültigen Edition geordnet. Sie spiegeln den vorläufigen Editionsstand. Das gilt es zu bedenken.

Eisenmans Faksimile-Band hat das offizielle Herausbergremium der Handschriften vom Toten Meer unter Druck gesetzt, ihre Photoedition so schnell wie möglich folgen zu lassen:

The Dead Sea Scrolls on Microfiche. A Comprehensive Facsimile Edition of the Texts from the Judean Desert, edited by E.Tov with the collaboration of St.J. Pfann, Brill Leiden 1993.

Diese Edition enthält ca. 3000 Photographien des Palestine Archaeological Museum (PAM, das heißt ca. 70% der Nummern 40059-44361), dazu Photos der Israel Antiquities Authority (IAA) und der Shrine of the Book Collection (SHR), darüberhinaus einige des Israel Museums (X...) und der West Semitic Research: Jerusalem Photographs (JWS), insgesamt gesehen also den Großteil aller photographisch dokumentierter Handschriften aus der jüdischen Wüste, das Ganze auf 134 Seiten Microfiche, pro Seite bis zu 50 Photos. Zwei Beihefte (*Companion Volume und Inventory List of Photographs*) geben eine Einführung in den Gebrauch der Edition, listen die Handschriften nach den gängigen Siglen auf (die *Inventory List* nach dem Inhalt der PAM-, IAA-, SHR- und JWS-Photos) und geben das Datum der Photographien an, dazu eine knappe Fundgeschichte und eine Beschreibung der Fundorte samt einer Bibliographie der vorläufig und endgültig veröffentlichten Handschriften.

Der Gebrauch der Microfiches setzt ein Microfiche Lesegerät voraus. Der vom Verlag empfohlene *FUJI RFP 2 microfiche reader* reicht für die Arbeit mit den Microfiches nicht aus. Der Preis der Microfiche-Edition von ca. 1500.- DM (ohne Lesegerät) ist fast dreimal so hoch wie der für Eisenmans Faksimile-Edition (ca. 530.-DM).

Vergleicht man Eisenmans und die offizielle, von E.Tov herausgegebene Edition, so ist nicht zu übersehen, daß die offizielle bei weitem mehr Handschriften-Material enthält. Die Qualität der Photos beider Editionen ist unterschiedlich. Eisenmans Photos sind nicht durchweg schlechter, wie oft behauptet. Die offizielle Edition enthält eine ganze Reihe unbrauchbarer, überbelichteter Photos, die die Herausgeber hätten fortlassen sollen. Die Auswahl ist sichtlich unter Zeitdruck erfolgt. Die Photos beider Editionen können einander ergänzen. Eisenmans Edition hat den Vorteil, daß man die Photos ohne den großen Umstand eines Lesegerätes aufschlagen kann, ohne die Hilfsmittel der 4Q-Listen Tavs und der Photolisten St.A.Reeds ist mit der Edition aber wenig anzufangen. Die offizielle Edition enthält hingegen alle zu ihrem Gebrauch nötigen Nachrichten und Hilfsmittel, bedarf aber eines Lesegerätes. Für beide Editionen gilt, daß unveröffentlichte (aber auch bereits veröffentlichte wie zum Beispiel 4QMilhama^a=4Q491) Handschriften in einer vorläufigen, nicht in einer endgültigen Form auf den Photos zusammengestellt sind. Das muß der Benutzer beider Editionen ständig im Auge behalten.

Ab 1957 wurden in der "scrollery" des Palestine Archaeological Museum alle handschriftlichen Fragmente aus Höhle 4 konkordanzmäßig verzettelt. Die Arbeit wurde von J.A. Fitzmyer begonnen und von R.E.Brown, W.G.Oxtoby und J.Teixidor fortgesetzt.³ J. Strugnell und H.Stegemann ließen die Kartei später photographieren, und H.P.Richter arrangierte 1988 eine Edition dieser Konkordanz. Sie wurde in Göttingen privat vervielfältigt, aber nur dem Herausbergremium der Qumran-Handschriften zugänglich gemacht:

A preliminary Concordance to the hebrew and aramaic Fragments from Qumran Caves II-X including especially the unpublished Material from Cave IV. Diese Konkordanz haben B.Z.Wacholder und sein Schüler M.G.Abegg in den Computer gegeben und begonnen, eine Textedition der unveröffentlichten Handschriften aus Höhle 4 von Qumran per Computer zu erstellen. Bereits erschienen sind:

A preliminary Edition of the unpublished Dead Sea Scrolls. The hebrew and aramaic Texts from Cave four. Fascicle One, Biblical Archaeology Society, Washington D.C. 1991, und Fascicle Two, ebenda 1992. Zwei weitere Bände sind angekündigt und ein fünfter mit Text außerhalb dieser Konkordanz.⁴

Die Frage nach Recht und Unrecht dieser Textedition (bootlegged "schwarz gebrannt")⁵ soll hier außerachtbleiben. Das "reconstructed and edited" im Kopf der Bücher hätte präziser formuliert werden müssen. Die Rekonstruktion der Handschriften stammt nicht von den beiden Herausgebern, auch wenn beide im I.Band ca. 60 und im 2. ca. 200 mal von der Konkordanzlesung abweichen.

Die Handschriften der Damaskusschrift (CD) werden heute anders als in dieser Edition gezählt (D^a heute D^c=4Q268; D^b heute D^a=4Q266; D^c heute D^f=4Q271; D^d heute D^b=4Q267; D^e=4Q270; D^f heute D^d=4Q269; D^g=4Q272;

3 Ebenda S.232ff.

4 Band 2, p.XI.

5 Dazu J.A.Fitzmyer (siehe Anmerkung 1) S.233ff.

D^h=4Q273). An der Textwiedergabe der CD-Handschriften ist nur wenig zu korrigieren. Der Text ist im großen und ganzen zuverlässig.⁶

Der an den Qumrantexten Interessierte und epigraphisch Geschulte sucht sich mithilfe der 4Q-Nummern der Handschriften und ihren zugehörigen PAM-Photos die entsprechenden Handschriftentafeln bei Eisenman oder Tov heraus und überprüft die Konkordanztextausgabe anhand der Handschriften. Im 2. Band haben die Herausgeber zu jeder Handschrift die 4Q- und die PAM-Nr. hinzugesetzt und darüberhinaus in einem Appendix B eine Synopse von beiden beigelegt. Für Band 1, die CD- und Mischmerot Handschriften (4Q265-273 und 4Q320-330) muß man Reeds *Fascicle 10* oder das *Companion Volume* der offiziellen Edition (p.38.40) einsehen, um die 4Q- und entsprechende PAM-Nr. in Erfahrung zu bringen. Ob die Zuordnung der Fragmente zu den einzelnen Handschriften, wie sie in der Konkordanz vorgenommen ist, richtig ist, kann endgültig erst am Original der Handschriften festgestellt werden. Dies bleibt Aufgabe der End-Edition.⁷ Der epigraphisch Ungeübte muß sich davor hüten, Fragmente zu einer Handschrift zusammenzustellen, die nicht zusammengehören. Der Gefahr entgeht man, wenn man die Auflistung der PAM-Photos bei Reed (*Fascicles*) und in der *Inventory List* bei Tov (p.lff) im Auge behält, auch wenn in den Listen Fehlanzeigen vorkommen und auf den Photos bisher nicht bestimmte Fragmente mitabgelichtet sind.

Mit den Photo-Editionen Eisenmans und Tavs und der vorläufigen Textedition des 4Q-Materials durch Wacholder-Abegg ist der Qumran-Interessierte heute in die Lage versetzt, eigenständig an den Qumran-Handschriften zu arbeiten. Jüngste Beispiele der Texterstellung sind *M.O.Wise* (zusammen mit *R.H. Eisenman*), *Jesus und die Urchristen*, Gütersloh 1992 - Wise verschweigt allerdings seine offensichtliche Benutzung des Konkordanztextes und für das gesamte aramäische Textmaterial: *K.Beyer*, *Die aramäischen Texte vom Toten Meer. Ergänzungsband*. Göttingen 1994 (Damit liegen alle aramäischen Texte vom Toten Meer in Transkription und deutscher Übersetzung vor). Als Beispiel für die Überprüfung eines bei Wacholder-Abegg noch nicht aufgenommenen hebräischen Textes verweise ich auf meine Bearbeitung des hebräischen Testaments Naphtali (4Q215) in kritischer Auseinandersetzung mit dem Konkordanztext aufgrund der PAM-Photos und mit Fragen an die endgültige Veröffentlichung der Handschrift.⁸

6 So auch H.Stegemann, bei Fitzmyer, ebenda S.236.

7 Siehe H.Stegemann, *Methods for the Reconstruction of Scrolls from scattered Fragments. Archaeology and History in the Dead Sea Scrolls. The New York University Conference in Memory of Yigael Yadin*, hg. von L.H.Schiffman, Sheffield (*Journal for the Study of the Pseudepigrapha Supplement Series 8*) 1990, p.189-220.

8 *Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft* 106, 1994, 315-322.